

Inhalt



	<u>Seiten</u>
• Vorwort	4
• Kapitel I: Die Stunde Null <i>Wurde Deutschland befreit oder besiegt?</i>	5 - 7
• Kapitel II: Besatzungszonen und politischer Neubeginn <i>Gegensätzliche Entwicklungen</i>	8 - 10
• Kapitel III: Suche und Bestrafung von Schuldigen <i>Der Prozess der Entnazifizierung</i>	11 - 13
• Kapitel IV: Alltagsleben in der Nachkriegszeit <i>Vertreibung und Aussiedlung; Die Winterkrise 1946/1947; Schwarzmarkt</i>	14 - 18
• Kapitel V: Deutschland auf dem Weg zur Teilung <i>Zwei Blöcke stehen sich gegenüber; Der Marshallplan; BRD und DDR</i>	19 - 23
• Kapitel VI: Die Ära Ulbrichts <i>„Die Partei hat immer Recht“; Bindung an die Sowjetunion und Mauerbau</i>	24 - 27
• Kapitel VII: Die Ära Adenauers <i>Die Bundesrepublik wird auf Kurs gebracht; Soziale Marktwirtschaft schafft Wachstum</i>	28 - 32
• Kapitel VIII: Die Bürger der DDR begehren auf <i>Der Volksaufstand am 17. Juni 1953</i>	33 - 34
• Kapitel IX: Der Mauerbau <i>Ein Volk wird eingemauert</i>	35 - 37
• Kapitel X: Alltagsleben in der DDR <i>Arbeit, Freizeit, Urlaub ...; Die Versorgungslage in der DDR; Die STASI</i>	38 - 40
• Kapitel XI: Die erste Wirtschaftskrise in der BRD <i>Das Ende der Ära Erhard und der Aufstieg Willi Brands</i>	41 - 43
• Kapitel XII: Mehr Demokratie wagen <i>Studentenrevolten und der Deutsche Herbst</i>	44 - 46
• Kapitel XIII: Wandel durch Annäherung <i>Der deutsch-deutsche Grundlagenvertrag</i>	47 - 49
• Kapitel XIV: Die Ära Helmut Kohls <i>Deutschland in den 80er-Jahren</i>	50 - 52
• Kapitel XV: Die Ära Erich Honeckers <i>Die DDR – zum Scheitern verurteilt</i>	53 - 55
• Kapitel XVI: Opposition in der DDR <i>Die Stasi – ein gigantischer Bespitzelungsapparat; Erste Freiheitsbestrebungen in der Bevölkerung</i>	56 - 58
• Kapitel XVII: Die friedliche Revolution <i>„Die Grenze ist offen!“</i>	59 - 61
• Kapitel XVIII: Die deutsche Wiedervereinigung <i>Es wächst wieder zusammen, was zusammen gehört!</i>	62 - 63
• Kapitel XIX: Die Lösungen	



Vorwort

Vorwort und Hinweise für den Lehrer

Das Thema „Deutschland - Teilung und Wiedervereinigung“ ist eines der interessantesten Kapitel in der deutschen und europäischen Geschichte. Die wichtigsten Themen, die für einen genauen Einblick in die Zeit zwischen dem Zweiten Weltkrieg und der deutsch-deutschen Wiedervereinigung benötigt werden, finden sich in diesem Band.

In den Aufgabenstellungen sind neben Wissensabfragen und Verständniskontrollen jede Menge Anregungen für Partner- und Gruppenarbeiten enthalten (z.B. Forschungen, Präsentationen und Diskussionsrunden).

Das vorliegende Material lässt sich auf vielfältige Art und Weise einsetzen. So ist auch ein Stationenlernen mit den einzelnen Kapiteln gut durchführbar. Die Lernstationen bilden sich aus den einzelnen Kapiteln. Diese können die Schülerinnen und Schüler ganz nach Belieben bearbeiten und die gesammelten Arbeitsblätter, Materialien und Ergebnisse zu einem eigenen Ordner zusammenfügen.

Gerade zum Jubiläum der Wiedervereinigung kann dies einen bleibenden Eindruck bei den Schülerinnen und Schülern hinterlassen.

Sollte es Ihnen möglich sein, stellen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern geeignetes Buchmaterial, Lexika oder das Internet zur Verfügung, so haben die Schülerinnen und Schüler mehrere Möglichkeiten, ihre Nachforschungen intensiv zu betreiben.

Die folgenden Ideen können Ihren Unterricht mit dieser Lernwerkstatt noch sinnvoll ergänzen:

- Eine Kunst-Station: Hier gibt es zahlreiche Ideen (z.B. das Gestalten eines Stückes Berliner Mauer, zwei Zeichnungen mit den Titeln „Das Alltagsleben in der Bundesrepublik Deutschland“ und „Das Alltagsleben in der DDR“, das Thema Freiheit auch im Geiste, das Thema „STASI - Lauscher an der Wand“ oder die Sichtweise eines DDR-Bürgers unter dem Motto „Mein Reisetraum“)
- Ein politischer Ausflug in die anderen Ostblockstaaten und deren Umgang mit dem Kommunismus.
- Die Geschichte des Kalten Krieges und damit hervorgerufene Idole (z.B. James Bond 007)
- Die Tagebucheinträge einer getrennten Familie.
- Gedanken eines Spitzels/eines Bespitzelten der STASI
- Kurze Spiele, in denen Gefühle und Gedanken beim Mauerfall ausgedrückt werden.
- Präsentationen und Referate (z.B. in Partner- oder Gruppenarbeit) über: Michail Gorbatschow, Helmut Kohl, Erich Honecker, Walter Ulbricht, die Aufteilung Berlins in Sektoren, die Besatzungszonen, die Einsicht in die Stasiakten, Familientrennung und -zusammenführung u.v.m.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg mit der vorliegenden Lernwerkstatt!

Der Kohl-Verlag und

Dirk Witt, Ulrike Stolz & Lynn-Sven Kohl

Bedeutung der Symbole:



Einzelarbeit

EA



Partnerarbeit

PA



Arbeiten in kleinen Gruppen



Arbeiten mit der

zur Vollversion

I. Die Stunde Null



Wurde Deutschland befreit oder besiegt?

8. Mai 1945. Die deutsche Wehrmachtführung unterschreibt die bedingungslose Kapitulation. Deutschland ist besiegt oder befreit worden – so unterschiedlich denken die Deutschen in dieser Zeit. Viel Zeit zum Nachdenken bleibt ihnen jedoch nicht. Der alltägliche Kampf um Kleidung, Essen und Obdach muss ausgetragen werden. Die gesamte zerstörerische Wucht des Krieges tobte in den letzten Kriegsmonaten in Deutschland und zerstörte das Land ebenso wie zuvor ganz Europa.

Viele lebensnotwendige Einrichtungen waren zusammengebrochen. Verkehrs- und Transporteinrichtungen waren zerstört, Eisenbahnstrecken und Straßenwege waren nur noch in den seltensten Fällen intakt. Behörden und Verwaltungen arbeiteten nicht mehr und hatten sich aufgelöst.

Die Menschen lebten in den zerstörten Städten in feuchten Kellern bzw. in Wohnungen, deren Außenwände nicht mehr vorhanden waren. Strom, Wasser und Gas gab es nur selten. Tagsüber waren die meisten Deutschen auf der Suche nach Nahrung oder vermissten Familienangehörigen. Die siegreichen Soldaten, die Deutschland zu dieser Zeit besetzt haben, fanden Deutsche vor, die unterwürdig, apathisch und hoffnungslos ihren Alltag zu meistern versuchten. Die glühenden und fanatischen Hitleranhänger, die sie erwarteten, waren nicht mehr zu finden. Mit Mitleid konnte niemand der Deutschen rechnen. Zu furchtbar waren die Verbrechen, die im Namen der „Herrenmenschen“ begangen wurden. Das ganze Ausmaß wurde bei der Befreiung der Konzentrationslager sichtbar.



Zerstörtes Dresden 1945

Die Situation wurde durch die riesigen, täglich ankommenden Flüchtlingsströme aus dem Osten weiter verschärft. Millionen Deutsche aus den Ostgebieten kamen ausgehungert und ohne jegliches Eigentum in das Gebiet des heutigen Deutschlands. Es war dringend nötig, dass sich bald etwas änderte, sonst drohten Hungerkatastrophen, Krankheiten und unendliches Leid die Bevölkerung dahinzuraffen.

Heute bezeichnet man diese Situation nach Kriegsende mit all ihrem Leid und Elend als die „Stunde Null“. Man wollte jetzt neu beginnen und das Alte für immer abschließen. Doch konnte man das so einfach?

Die Siegermächte (USA, Sowjetunion, Großbritannien und Frankreich) übernahmen die Organisation und Verwaltung in Deutschland. Dazu wurde das Land in vier Besatzungszonen geteilt. Unzerstörte Wohnungen und Häuser wurden beschlagnahmt und für die Militärverwaltung genutzt. Die Siegermächte richteten sich ein. Spätestens jetzt wurde klar, die Sieger werden lange bleiben. Um die dringendsten Probleme zu lösen, waren sie jedoch auf die Hilfe von Deutschen angewiesen. Dazu setzte man politisch unbelastete Frauen und Männer ein. Sie fungierten als Hilfskräfte, wurden Bürgermeister oder Landräte. Eins jedoch war klar: Die absolute Befehlsgewalt blieb bei den Siegermächten.

In der „Berliner Deklaration“, unterschrieben von den vier höchsten Militärbefehlshabern der Siegermächte, wurde dieser Anspruch nochmals zementiert. Deutschland stand eine grundlegende Entmilitarisierung bevor. Naziführern und Kriegsverbrechern drohte die Verhaftung. Sämtliche Hoheitsrechte von Deutschland wurden ab sofort in Washington, Moskau, London und Paris entschieden. Der Alliierte Kontrollrat übernahm am 30. Juli 1945 die Regierungsgeschäfte. In diesem Kontrollrat saßen die obersten Militärbefehlshaber, die einerseits die Angelegenheiten in „ihrer Besatzungszone“ regelten, andererseits die Entscheidungen für Gesamtdeutschland einstimmig trafen. Im Laufe der Jahre stellte sich heraus, dass diese Zusammenarbeit der Siegermächte durch konkurrierende Vorstellungen misslang. Am 20. März 1948 kam es zum endgültigen Eklat. Die Vertreter der Sowjetunion verließen den Kontrollrat. Der „Kalte Krieg“ zeigte seine ersten Auswirkungen, die auch für Deutschland nicht folgenlos blieben.

V. Deutschland auf dem Weg zur Teilung

Der Marshallplan

Die USA ließen eine große Hilfsaktion anlaufen. Der Marshallplan wurde umgesetzt. Er bestand überwiegend aus Sachlieferungen, vor allem Geschenke von Lebensmitteln und Rohstoffen, aber auch aus Finanzkrediten. Dieser Plan wirkte wie eine Initialzündung und trug zur Erholung der Wirtschaft in den Westzonen bei. Die Sowjetunion beteiligte sich nicht am Marshallplan. Es kam zur weiteren Entfremdung und Teilung Deutschlands.

Eine entscheidende Vorbedingung des Marshallplanes war die Klärung der Währungsfragen im besetzten Deutschland. Im Juni 1948 wurde in den westlichen Besatzungszonen eine Währungsreform durchgeführt. Man führte die Deutsche Mark ein. Als Reaktion darauf ließ die Sowjetunion auch in ihrer Besatzungszone eine neue Währung einführen. Für Berlin sollte diese Währung ebenfalls gelten. Die drei Westmächte führten jedoch in ihren Berliner Sektoren die Deutsche Mark ein.

Die Sowjetunion reagierte mit einer Blockade der Stadt. Sie riegelte Berlin ab und verhinderte somit die Lieferungen mit Nahrung, Heizmaterial und Strom. Berlin sollte ausgehungert, in absehbarer Zeit der sowjetischen Zone zugeschlagen werden, so das Ziel dieser Entscheidung. Darauf reagierten die Amerikaner und Engländer mit einer Kampfansage. Sie errichteten eine „Luftbrücke“. Flugzeuge sollten die Stadt aus der Luft versorgen. Eine einmalige menschliche, technische und organisatorische Meisterleistung ließ nach 11 Monaten die Blockadehaltung der Sowjetunion zusammenbrechen. In ca. 195 000 Flügen wurden fast 1,5 Millionen Tonnen Lebensmittel, Kohle und Baumaterial sowie andere Güter eingeflogen. Alle zwei bis drei Minuten landete auf dem Flughafen Tempelhof einer dieser sogenannten „Rosinenbomber“. Auch deswegen kam es 1949 dann zur endgültigen Teilung Berlins, da die Russen natürlich auf die Provokation reagieren mussten. Die Teilung Deutschlands war besiegelt.



Anfliegender „Rosinenbomber“



Aufgabe 6: Beantworte die folgenden Fragen zum Text in vollständigen Sätzen!
Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner!



- Was verstand man unter dem sogenannten „Marshallplan“?
- Welche Vorbestimmung war maßgeblicher Bestandteil des Marshallplanes?
- Welche Bedeutung hatte die Einführung der Deutschen Mark und der Ostmark für die Zukunft Deutschlands?
- Wie wollte die Sowjetunion die Stadt Berlin zu Fall bringen?
- Was ist die sogenannte „Luftbrücke“ gewesen?



Aufgabe 7: Forscht nach, wie die Luftbrücke genau funktionierte. Was taten die „Rosinenbomber“ und wie war die Reaktion der Bevölkerung?
Erstellt ein Infoplakat, auf dem ihr die wichtigsten Infos sammelt.



IX. Der Mauerbau



EA

Aufgabe 2: Warum bedeutete (wie im Text erwähnt) das „Ausbluten“ eine ernsthafte Bedrohung für die DDR?





PA

Aufgabe 3: Wieso unternahm der Westen nichts gegen den Bau der Mauer?



EA

Aufgabe 4: Betrachte das Bild ausführlich. Schreibe in dein Heft.



- a) Was geht wohl in den Köpfen der Menschen vor?
- b) Du befindest dich im westlichen Teil. Aber viele deiner Verwandten und Bekannten leben im östlichen Teil Deutschlands. Was denkst du, während du den Bau der Mauer beobachtest?
- c) Die Personen auf dem Bild fliehen „in letzter Minute“ aus dem Osten in den Westen. Gelegentlich verlief die Grenze einfach an einer Hauswand entlang (so wie auf dem Foto). Etliche Menschen flohen über Fenster usw. in den Westen. Nenne Gründe, warum diese Menschen in letzter Minute noch überstürzt die Flucht ergriffen.



Flüchtende DDR-Bürger am Tag des Mauerbaus

IX. Der Mauerbau



EA

Aufgabe 2: Warum bedeutete (wie im Text erwähnt) das „Ausbluten“ eine ernsthafte Bedrohung für die DDR?





PA

Aufgabe 3: Wieso unternahm der Westen nichts gegen den Bau der Mauer?



EA

Aufgabe 4: Betrachte das Bild ausführlich. Schreibe in dein Heft.



- a) Was geht wohl in den Köpfen der Menschen vor?
- b) Du befindest dich im westlichen Teil. Aber viele deiner Verwandten und Bekannten leben im östlichen Teil Deutschlands. Was denkst du, während du den Bau der Mauer beobachtest?
- c) Die Personen auf dem Bild fliehen „in letzter Minute“ aus dem Osten in den Westen. Gelegentlich verlief die Grenze einfach an einer Hauswand entlang (so wie auf dem Foto). Etliche Menschen flohen über Fenster usw. in den Westen. Nenne Gründe, warum diese Menschen in letzter Minute noch überstürzt die Flucht ergriffen.



Flüchtende DDR-Bürger am Tag des Mauerbaus

IX. Der Mauerbau



Aufgabe 5: „DDR-Grenzpolizisten schießen auf ihre eigenen Landsleute!“
Verfasse unter diesem Titel einen Zeitungsbericht aus der Zeit vor der Maueröffnung. Recherchiere im Internet oder in Geschichtsbüchern, falls du noch Hintergrundinformationen benötigst.



Aufgabe 6: Betrachte das Bild sehr genau. Was fällt dir alles dazu ein? Schreibe in kurzen Sätzen deine Gedanken auf die Blattrückseite.



Aufgabe 7: Wieso galt der Westen als faschistisch? Ist es richtig, wenn die DDR-Regierung davon sprach, dass sie einen „antifaschistischen Schutzwall“ errichten müsse? Diskutiere.



XIX. Die Lösungen

- 4.) a) und b) Individuelle Lösungen.
c) Verwandte/Freunde im Westen; Abneigung gegen die DDR-Politik; Politische Verfolgung; Fehlende Zukunftsperspektiven; Angst vor dem „eingeschlossen sein“; fehlende Bindungen im Land ...
- 5.) Individuelle Lösungen.
- 6.) Individuelle Lösungen.

Kapitel 10:

- 1.) Die Maschinen in den Betrieben waren veraltet, der Betriebsablauf oft durch Einschränkungen geprägt. Die Arbeitsabläufe waren nicht optimal, weil es durch fehlende Rohstoffe und Bauteile zu Leerläufen kam. Die Motivation der Arbeiter war gering, da die Entlohnung niedrig war und es keinen Anreiz für Mehrarbeit gab.
- 3.) Nur die sogenannten „Vorzeigebetriebe“, die man dem Volk und dem Ausland präsentierte, konnten mit dem westlichen Standard mithalten.
- 5.) Das bedeutete, dass diese Person nicht mit der Politik der DDR einverstanden war und sich nicht freiwillig mit ihr identifizieren wollte. So bekam diese Person kein Visum, da sie den Urlaub womöglich zur Flucht hätte nutzen können.
- 7.)
 - Man musste durch Zufall an ein besonderes Angebot kommen, um sich dort dann in die Schlange der Wartenden einzureihen und zu hoffen, dass man noch etwas davon abbekam.
 - Man betrieb Tauschhandel.
 - Man kaufte für Westgeld oder sehr viel Ostgeld im Intershop oder in Exquisitläden.
- 9.) Individuelle Lösungen.

Kapitel 11:

- 1.) Nachdem mehrere Generationen an Erwachsenen auf beiden Seiten über Jahre hinweg verfeindet waren, hielt man es für enorm wichtig, eine junge Generation ohne Vorurteile einander anzunähern und Freundschaften entstehen zu lassen.
- 2.) Er reagierte auf die Wirtschaftskrise mit einem strikten Sparprogramm und verschärfte so die Situation ungewollt noch mehr.
- 3.) Die große Koalition ist der Zusammenschluss der beiden größten Parteien CDU/CSU und SPD, um gemeinsam eine Regierung zu bilden.
- 4.) Willy Brandt, als Politiker beliebt, schuf zwei Konjunkturprogramme mit, die die Wirtschaft wieder ankurbelten. Die SPD, als ein Teil der Koalition, und auch Willy Brandt vermittelten der breiten Masse der Bevölkerung durch den Wirtschaftsaufschwung ein Gefühl der Sicherheit. Nach der Wahl 1969 wurde die große Koalition von der SPD und FDP abgelöst. Brandt wurde Bundeskanzler.
- 5.) Unter einem Konjunkturprogramm versteht man wirtschaftspolitische Maßnahmen, die zum Ziel haben, Konjunkturschwankungen einzudämmen und das Wirtschaftswachstum wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Mögliche Steuerinstrumente der Konjunkturpolitik sind die Geldpolitik, die Fiskalpolitik und die Steuerung der Einkommen.
- 6.) Individuelle Lösungen.
- 7.) Die Regierung konnte 90 % der Abgeordneten in der großen Koalition hinter sich bringen. Die Opposition bestand demnach nur noch aus 10 % und hatte gar keine Chance, Regierungsentscheidungen zu beeinflussen.

Kapitel 12:

- 1.) Die große Koalition ist an der Macht und bringt fast 90 % aller Abgeordneten des Deutschen Bundestages hinter sich. Die restlichen 10 % der Opposition haben keinerlei Handlungsmacht.
- 2.) Es gibt keine Opposition zur Regierung; Die Frage nach dem Sinn des Lebens; Auseinandersetzungen mit der nationalsozialistischen Vergangenheit; Ablehnung traditioneller Lebensformen und Verhaltensmuster; Auflehnung gegen Autorität, Leistung und Konsum; Widerstand gegen den Vietnamkrieg; Suche nach dem Weg zwischen Kapitalismus und Kommunismus
- 3.) Individuelle Lösungen.
- 4.) a) Individuelle Lösungen.
b) Die Situation eskalierte, gewalttätige Aktionen gegen den Axel Springer Verlag und Universitäten waren die Folge.
- 6.) Willy Brandt forderte eine Gesellschaft mit mehr Freiheit, aber auch mit mehr Mitverantwortung (das heißt mitdenken, mitentscheiden, mitverantworten).
- 7.) Die Partei „Die Grünen“ entstand zum Teil aus Bürgerinitiativen mit Bewegungen gegen Atomkraft sowie die Friedens- und Frauenbewegung.

- 9.) Individuelle Lösungen.